



M. Schultheiss¹ · P. M. Schlag²

¹Klinik für Unfall-, Hand-, Plastische- und Wiederherstellungschirurgie, Sarkomzentrum Universitätsklinikum Ulm, Ulm, Deutschland

²Berlin, Deutschland

Muskuloskeletale Tumoren

Ein Plädoyer für ein zentrierorientiertes Diagnose- und Behandlungsmanagement

Dieses Schwerpunktheft widmet sich aktuellen Aspekten in der Behandlung muskuloskelettaler Tumoren. Aufgrund der Heterogenität dieser Entität wurden, orientierend an der Sarkomkonferenz 2017 in Berlin, spezielle Beiträge ausgesucht, welche besondere Fortschritte in der Behandlung oder wissenschaftliches Neues für die Behandlung aufzeigen.

» Muskuloskeletale Tumoren sollten interdisziplinär an spezialisierten Zentren behandelt werden

Muskuloskeletale Tumoren treten als Weichteilsarkome oder Knochensarkome auf. Die Inzidenz ist selten, das Kollektiv sehr inhomogen. Deshalb ist eine interdisziplinäre Behandlung an spezialisierten Zentren empfehlenswert. Gerade diese interdisziplinäre Zusammenarbeit hat in den letzten Jahrzehnten zum Fortschritt in Diagnostik und Therapie von muskuloskelettalen Tumoren geführt.

Die Autoren aus den unterschiedlichen Fachrichtungen in diesem Schwerpunktheft bekräftigen dies und bieten Ihnen aus unterschiedlichen Richtungen eine Übersicht – mit dem gemeinsamen Ziel, die komplexe Behandlung von Knochen- und Weichteilgewebetumoren zu verbessern.

Beginnend mit Weiterentwicklungen und der Verfeinerung der histopathologischen und molekulargenetischen Diagnostik beschreibt *Barth* (Ulm) die Wege von der Grundlagenforschung bis hin zur klinischen Studie in der aktuellen Behandlung von Chordomen.

Von *Dürr* (München) werden interessante Aspekte in der Abgrenzung und vorsorglichen Therapiestrategie bei initial gutartigen Knochentumoren aufgezeigt.

Podleska (Essen) diskutiert Stellenwert, Indikation und Integration der isolierten Extremitätenperfusion im Rahmen des Gesamtbehandlungskonzepts von Sarkomen.

Im Beitrag von *Netzer* (Basel) werden die Komplexität und das differenzierte Spektrum der Behandlung von Sarkomen an der Wirbelsäule anschaulich erörtert.

Abschließend werden von *Matuschek* (Düsseldorf) der integrative Bestandteil der Strahlentherapie und von *Hartmann* (Bielefeld) die aktuellen medikamentösen Konzepte und neuen Substanzen in der interdisziplinären Behandlung von Sarkomen zusammenfassend dargestellt.

Als Resümee ergibt sich aus allen Beiträgen aufgrund der Seltenheit von muskuloskelettalen Tumoren und ihrer Heterogenität das einhellige Plädoyer zu einer Behandlung vorzugsweise in einem spezialisierten zertifizierten Zentrum oder zumindest von Beginn an in sehr enger Kooperation mit einem solchen.

Wir wünschen Ihnen mit diesem Schwerpunktheft eine hilfreiche und anregende Lektüre und danken allen Autoren für ihre interessanten Beiträge.

M. Schultheiss

Für die Herausgeber des Schwerpunkthefts

P.M. Schlag
Für die Herausgeber

Korrespondenzadresse



Prof. Dr. M. Schultheiss
Klinik für Unfall-, Hand-, Plastische- und Wiederherstellungschirurgie, Sarkomzentrum Universitätsklinikum Ulm
Albert-Einstein-Allee 23,
89081 Ulm, Deutschland
markus.schultheiss@uniklinik-ulm.de

Interessenkonflikt. M. Schultheiss und P.M. Schlag geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Hier steht eine Anzeige.

